

L-/H-Gasanpassung in NRW

Rundschreiben 2/2018

an alle von der Marktraumumstellung betroffenen
Gasnetzbetreiber in NRW

Inhalt

Vorbemerkungen.....	1
Sachstandsbericht Fernleitungsnetzbetreiber (Thyssengas GmbH)	2
Aktuelles zur MRU aus den Verbänden DVGW und BDEW.....	2
Erfahrungsberichte Verteilnetzbetreiber (BEW, wesernetz Bremen).....	3
Erfahrungsbericht der Gasgeräteindustrie (Bosch)	3
Einbindung von Vertragsinstallateuren in die Marktraumumstellung (regiocom)	3
Kommunikation MRU durch Netzbetreiber und Installateure (BDEW NRW, FV SHK NRW) ..	4
Sicht der Verbraucher auf die anstehende Marktraum-Umstellung (VZ NRW).....	4
Organisation und Durchführung der Erdgasumstellung bei Industriekunden (DIGASKO)	4

Vorbemerkungen

Zukünftig steht immer weniger Erdgas aus den Niederlanden und der deutschen Eigenproduktion zur Verfügung. Dieses „L-Gas“ hat einen niedrigeren Energieinhalt als das zukünftig gelieferte „H-Gas“. Dies macht in den Gebieten, die heute noch mit L-Gas beliefert werden, eine technische Anpassung der Gasgeräte an die neue Gasqualität erforderlich.

Die Landesgruppen NRW von DVGW und BDEW begleiten den Prozess für NRW gemeinsam in Form eines seit 2015 halbjährlich tagenden Arbeitskreises „L-/H-Gasanpassung in NRW“. Dieser sogenannte „Marktpartnerstammtisch“ dient einem gesamtheitlichen Erfahrungsaustausch zu Ideen, Problemen und Fragestellungen der Marktpartner und Mitgliedsunternehmen in NRW, sowohl technisch-wissenschaftlich als auch wirtschaftlich-rechtlich. Teilnehmer kommen u.a. aus den Bereichen Fernleitungs- und Verteilnetzbetrieb, Gerätehersteller, Dienstleister, Schornsteinfegerhandwerk und Wohnungswirtschaft NRW. Auch das Landeswirtschaftsministerium ist über die Technische Energieaufsicht und die Regulierungskammer NRW aktiv eingebunden.

Nach jeder Sitzung des Arbeitskreises werden *alle* von der Marktraumumstellung betroffenen Netzbetreiber in NRW kurzgefasst über die wesentlichen Inhalte informiert. Nachstehend finden Sie den Bericht von der Sitzung am 29. August 2018.

Sachstandsbericht Fernleitungsnetzbetreiber (Thyssengas GmbH)

Der Sachstandsbericht ging auf die Versorgungssituation in den Niederlanden ein. Aus Sicht der FNB sind nach aktuellem Kenntnisstand die bisher bestehenden Vereinbarungen mit den Niederländern gesichert aufgrund von Maßnahmen auf der niederländischen Seite (insb. Umstellung bei eigenen Industriekunden und Einsatz von Konvertierungsanlagen). Auch das MWIDE NRW ging in einer aktuellen Einschätzung in der Sitzung davon aus, dass die Lieferverpflichtungen der Niederländer eingehalten werden.

Aufgrund fortbestehender Unsicherheiten bei der Entwicklung der niederländischen wie auch der deutschen L-Gas-Produktion sind in den Umstellungsplanungen auf deutscher Seite jedoch eine Reihe von Gebieten und Industrieanlagen vorgezogen worden.

Zu beachten ist in dem Zusammenhang auch ein zukünftig wahrscheinlich erhöhter Gasbedarf in Deutschland durch Gaskraftwerke, die Kohlekraftwerkskapazitäten ersetzen sollen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der anliegenden Präsentation der FNB.

Aktuelles zur MRU aus den Verbänden DVGW und BDEW

Der DVGW berichtete vor allem über das relevante Regelwerk für die Marktraumumstellung, insbesondere die Überarbeitung der DVGW-AB G 680 und der DVGW-AB G 695. In diesem Zusammenhang wurde u.a. auf das laufende GWI-Projekt zum sog. „handwerklichen Umbau“ verwiesen und das Ablaufdiagramm inkl. Entscheidungsmatrix zur Differenzierung von Standardfällen und Sonderfällen erläutert.

Diskutiert wurden auch die Herausforderungen eines schwankenden Wobbe-Index. FNB-seitig wurde klargestellt, dass die Einspeisung aller derjenigen Gase diskriminierungsfrei zugelassen werden muss, die die Anforderungen nach DVGW Arbeitsblatt G 260 erfüllen.

Die Anzahl der zertifizierten Dienstleister hat sich zuletzt nicht nennenswert weiter erhöht. Für die Aus- und Weiterbildung von Monteuren bildet das DVGW-Arbeitsblatt G 106 die Grundlage. Derzeit sind ca. 360 Fachkräfte für Gasgeräteanpassung in 34 Lehrgängen geschult worden.

In die DVGW-Datenbank wurden ein erweitertes Datenbankmodell sowie eine neue Schnittstelle integriert. Hersteller-Eingaben werden weiter aktualisiert.

Software-Hersteller sind aufgefordert, ihre Produkte regelmäßig zu überprüfen. Die Netzbetreiber sind aufgefordert, in ihren Ausschreibungen mit Software-Herstellern zu prüfen, dass Erfahrungswerte in die DVGW-Datenbank zurückgespeist werden.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der anliegenden Präsentation des DVGW.

Der BDEW erläuterte die Diskussion zum geplanten EEG/KWKG-Änderungsgesetz („100-Tage-Gesetz“). Das BMWi verfolgt hier das Ziel einer Versorgungssicherheit der Bestandskunden im L-Gas. Die BDEW-Hauptkritikpunkte und -Vorschläge zu den vorgesehenen Änderungen in §§ 11, 17 und 18 EnWG wurden diskutiert und sollen spätestens im Rahmen einer offiziellen Konsultation eingebracht werden.

In diesem Zusammenhang sie auch auf die BDEW-Anwendungshilfe zur Auslegung des § 19a EnWG verwiesen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der anliegenden Präsentation des BDEW.

Erfahrungsberichte Verteilnetzbetreiber (BEW, wesernetz Bremen)

Die BEW Wipperfürth beschrieb die geplante Marktraumumstellung im Bereich „Bergisches Land“ mit fünf Umstellbezirken, insbesondere die Ausschreibung und Vergabe von Dienstleistungen, die Informationen für Kunden (s.a. www.bergische-energie.de/erdgasumstellung/) sowie die Informationen für die Installateure des regionalen Installateurausschusses.

Die wesernetz Bremen konnte von ihren praktischen Erfahrungen aus der laufenden MRU (2016 bis 2021) berichten und ging ein auf Geräte-Mängel, Reklamationen und Beschwerden, Sperrungen, nicht anpassbare Geräte und den hohen Anteil an Gasherden verbunden mit besonderen Herausforderungen für die Dienstleister. Sie hob die Notwendigkeit einer hochverfügbaren IT und einer hohen Erreichbarkeit der Hotline zur MRU hervor und ging auf Kommunikationsaspekte ein (Presse, Internet, Infomobile, Sprachvielfalt). Berichtet wurde von der Nutzung der Gasumstellung durch Betrüger und von zahlreichen unberechtigten Reklamationen (hoher Dokumentationsbedarf, um diese identifizieren zu können). Weiterhin hat sich herausgestellt, dass das Materialkonzept sehr flexibel sein muss, aufgrund zahlreicher Terminänderungswünsche von Kunden. Im Zuge der Marktraumumstellung mussten ca. 80 Print-Dokumente angepasst werden.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der anliegenden Präsentation der BEW und der wesernetz Bremen.

Erfahrungsbericht der Gasgeräteindustrie (Bosch)

Aus dem Hause Bosch wurde über die Herausforderungen aus Sicht der Gerätehersteller berichtet, insb. in Bezug auf alte Gasgeräte z.B. bis Baujahr 1985 (Umstellteile, Unterlagen, Typendefinitionen etc.). Auf die Spezialschulungen für Marktpartner wurde ebenfalls hingewiesen.

Diskutiert wurde die Verantwortung im Fall des handwerklichen Umbaus, die manchmal widersprüchlichen Aussagen zum Anpassungszeitpunkt (Herstellerangaben vs. Erfahrungswerte aus der Praxis) in der DVGW-Datenbank sowie die Herausforderungen bei stark schwankenden Wobbe-Index-Werten (auch unter 12,4 kWh/m³).

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der anliegenden Präsentation.

Einbindung von Vertragsinstallateuren in die Marktraumumstellung (regiocom)

Derzeit sind deutschlandweit erst ca. 350 Monteure "im Feld". Geschätzt werden ca. 1000 Monteure in Spitzenzeiten gebraucht. Vor diesem Hintergrund berichtete regiocom über ein Modell zur Einbindung von VIU in die Erhebung/Erfassung. VIU werden dabei nur im eigenen Kundenstamm tätig (Wartungskunden). Vorteile entstehend sowohl für die VIU wie für den Netzbetreiber und den Kunden. Insbesondere das Projektmanagement kann vereinfacht werden.

Zwar sehen die meisten SHK-Fachbetriebe bislang in der MRU in NRW noch keinen für sie geeigneten Markt - das vorgestellte Modell ist jedoch geeignet, die Diskussion in NRW nochmals zu führen. Praxisergebnisse aus dem vorgestellten Modell sollten in der nächsten Sitzung vorgestellt werden

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte den anliegenden Präsentationen der regiocom.

Kommunikation MRU durch Netzbetreiber und Installateure (BDEW NRW, FV SHK NRW)

Die BDEW-Landesgruppe NRW bildet zusammen mit dem Fachverband SHK NRW (Sanitär Heizung Klima) den Landesinstallateurausschuss Gas/Wasser NRW (LIA). Dieses Gremium fördert die Zusammenarbeit und den Erfahrungsaustausch zwischen Gasnetzbetreibern bzw. Wasserversorgungsunternehmen und Installationsunternehmen auf Landesebene. Zu den wesentlichen Aufgaben des LIA gehört es, auf eine einheitliche Anwendung der Installateur-Richtlinien Gas und Wasser hinzuwirken und bei Meinungsverschiedenheiten zu vermitteln.

Im LIA wurde zuletzt erneut auch die Marktraumumstellung diskutiert und die Notwendigkeit betont, dass der Verbraucher hierzu sowohl von seinem Netzbetreiber als auch von seinem SHK-Installateur – bei dem er ggf. zu diesem Thema nachfragt – möglichst konsistente Informationen erhält und nicht verunsichert wird. Aus diesem Grund wurde ein gemeinsames Informationsschreiben abgestimmt, das zeitnah den betroffenen Netzbetreibern und den Innungen in NRW zugesandt wird. Das Ziel ist, damit die für die Installateure wesentlichen Informationen zusammengefasst zu haben, so dass diese bei Bedarf dem Verbraucher korrekt und ohne Widerspruch zum Netzbetreiber Auskunft geben können.

Gleichzeitig wird den Netzbetreibern auch empfohlen, ihr lokales SHK-Handwerk proaktiv und rechtzeitig vor der ersten Kundenkommunikation anzusprechen und ihm die technisch notwendige, gesetzlich geforderte Marktraumumstellung zu erläutern. Hierfür eignet sich insbesondere der lokale Bezirksinstallateurausschuss.

Das Schreiben wurde den MRU-betroffenen Gasnetzbetreibern in NRW bereits zugesandt.

Sicht der Verbraucher auf die anstehende Marktraum-Umstellung (VZ NRW)

Die Verbraucherzentrale NRW stellte ihre Berührungspunkte mit der Marktraumumstellung sowie bisherige Aktivitäten dar. Unter anderem wurde ein Fall diskutiert, bei dem der Verbraucher aufgefordert wurde, eine Verantwortungsübernahmeerklärung zu unterzeichnen. Dies wird von der VZ NRW nicht als kundenfreundliche Lösung betrachtet.

Es wird vereinbart, der Verbraucherzentrale in Zukunft regelmäßig Informationen zur Umsetzung der Marktraumumstellung zur Verfügung zu stellen. Für Fragen der Verbraucherzentrale stehen BDEW und DVGW jederzeit zur Verfügung.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der anliegenden Präsentation der VZ NRW.

Organisation und Durchführung der Erdgasumstellung bei Industriekunden (DIGASKO)

Die DIGASKO beschrieb ihre aktuellen Erfahrungen aus dem Projektmanagement im Rahmen der Umstellung eines Industriebetriebs. Die Auswirkungen der neuen Gasbeschaffenheit auf die Produktqualität, die Sicherheit, den Wirkungsgrad und die Emissionen der Prozesse sind bei industriellen Prozessen von herausragender Bedeutung.

Als wälzbare Kosten stellten sich im konkreten Projekt heraus: Projektmanagement, Erhebung, Anpassung, Maßnahmen zur Einhaltung von Abgasemissionen, Kontrolle der Anpassungsarbeiten und Testläufe.

Nicht umlagefähig waren dagegen: Ersatzbeschaffung (keine Anpassung möglich), Anpassungen der Prozesssteuerung, Optimierungsläufe, Produktionsausfälle, Vorstands- oder Aufsichtsratssitzungen, allgemeine Rechtsberatung und Instandsetzungen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der anliegenden Präsentation der DIGASKO.

Ansprechpartner:

Dipl.-Ing. Heinz Esser
DVGW-Landesgruppe NRW
+49 228 9188-976
esser@dvgn-nrw.de

Dr. Bernhard Schaefer
BDEW-Landesgruppe NRW
+49 211 310250-20
bernhard.schaefer@bdew-nrw.de